

Stücke zum Besten eines Fonds für die Errichtung einer Kriegergedächtniskirche in Meißen gedacht. Der Manufaktur liegen gegenwärtig etwa 25 verschiedene Aufträge, meist von privater Seite, für die Ausführung neuer Gedenk- und Reklämünzen vor.

PHILATELIE.

(Neue österreichische Marken.) Die Portoerhöhung, die am 1. Dezember ins Leben trat, brachte uns zunächst eine neue 7½ Kronen-Marke. Sie ist im Format der Marken der letzten Emission, aber auf gelbem Papier. Die Wertziffer ist violett. Durch den Überdruck der grauen, dicken 15 Heller-Marke ist ferner eine Nachmarke zu 7½ Kronen entstanden. Der Überdruck in stahlblauen Lettern, lautet: Nachmarke K 7½. Bemerkenswert ist, daß das Wort „Nachmarke“ zum erstenmal auf einem österreichischen Postwertzeichen erscheint.

(Fehlerhafte jugoslawische Portomarken.) Von den S. H. S.-Portomarken mit dem Bilde des früheren Kronprinzen und nunmehrigen Königs Alexander von Serbien mit rotem Aufdruck: „Porto 10“ in cyrillischen Schriftzeichen gibt es in jedem Bogen mehrere Stücke, bei denen die Stirne des Porträts einen weißen runden Flecken zeigt. Der Fehler ist sehr auffallend. Auch die Kragenzeichnung ist bei diesen Stücken in der Schraffierung bedeutend schwächer als bei den normalen. Ferner trifft man bei diesen Werten deutliche Ablatsche des roten Aufdrucks auf der Rückseite. Auch Papierfehler und doppelperforierte Stücke kommen vor. — Eine Unzahl von Fehlern weist auch die 15 h-Porto der sogenannten Laibacher Ausgabe hellblau auf. Abgesehen von zahlreichen Farbunterschieden sind bei diesem Wert insbesondere die cyrillischen Inschriften oben und unten mehr und minder verschwommen oder gar verstümmelt. Am interessantesten sind aber ohne Zweifel einige Stücke, bei denen die Zeichnung des Kettenstreckers derart dürrig ausgefallen ist, daß sie einem Skelett ähnelt, das jeder Anatomie zur Ehre gereichen würde. Unzweifelhaft werden diese Stücke in Sammlerkreisen großem Interesse begegnen.

VERSCHIEDENES.

(Opfer der Teuerungstumulte in Wien.) Am 1. Dezember war Wien der Schauplatz von Teuerungstumulten, die mit Plünderungen Hand in Hand gingen. Dabei fielen auch viele Kunstobjekte der Volkswut zum Opfer. Im Militärkasino wurde das Kolossalgemälde von Koch, das Kaiser Franz Josef im Kreise seiner Generale darstellt, derart zugerichtet, daß es fraglich erscheint, ob eine Restaurierung möglich sein wird. Im Hotel Bristol, wo die Plünderer besonders arg hausten, wurde dem Schloßherrn von Roho bei Szenicze in der Slowakei, Herrn Alfred Murany, einem bekannten Sammler, neben wertvollen Schmuckgegenständen eine Sammlung alter, kostbarer Tabatieren geraubt. Herr Murany erzählte dem Berichterstatter einer Tageszeitung, daß er von den Eindringlingen wohl für ihresgleichen angesehen wurde, da ihn niemand daran hinderte, selbst mitzusteahlen und einige seiner wertvollen Gegenstände in seinen Taschen zu bergen. — Dem Kunsthändler Louis Aichberger aus Bad Ischl, der im Vestibül des Hotels eine Vitrine mit verschiedenen Kunstgegenständen zum Verkaufe ausgestellt hatte, wurde die Vitrine zerbrochen und deren Inhalt weggetragen. Es befanden sich darin eine antike goldene Taschenuhr mit Schlagwerk, Elfenbeinschnitzereien, vergoldete Elfenbeindosen, Miniaturen, Börsen und anderes. Der Schaden, den Herr Aichberger erleidet, beträgt zwei bis drei Millionen Kronen.

(Eine Strafe von 9 Millionen Kronen.) Aus Salzburg wird uns geschrieben: Wegen verbotswidrigen Erwerbes von antiken Kunstgegenständen aus öffentlich rechtlichem Besitz wurde der Antiquitätenhändler Friedrich Schultheß aus Baden vom kriegswirtschaftlichen Überwachungsamt Salzburg zu einer Geldstrafe von 9 Millionen Kronen verurteilt. Gleichzeitig wurde der Verfall der in Betracht kommenden Kunstgegenstände ausgesprochen.

ANTIKE TAPISSERIEEN GOBELIN VERDUREN MUSEALE TEPPICHE

Öffentliche Bibliothek

Frankl

geöffnet von 9 bis 6 Uhr.

Wien I., Kohlmarkt 4.

VOM KUNSTMARKT.

(75,060.700 Kronen) war der Erlös der Auktion, die Leo Schidlof in Wien vom 23. bis 26. November durchführte. Millionenpreise erzielten: Nr. 32, Hermann Kaufmann, Die Poststation, K 1,900.000; Nr. 33, Isidor Kaufmann, Der Talmundunterricht, K 3,500.000; Nr. 49, Fr. X. Petter, Blumenstück, K 3,000.000; Nr. 60, Verkolje, Das Konzert, K 3,000.000; Nr. 63, Waldmüller, Porträt eines Ehepaares, K 1,000.000; Nr. 64, Ders., Das Veilchenmädchen, K 1,200.000; Nr. 75, Cosway, Herrenporträt, K 1,160.000; Nr. 90 und Nr. 91, Mansion, Porträt eines Grafen Esterházy und Porträt einer Gräfin Eszterházy, geb. Mlle. Dillon, K 1,350.000; Nr. 97, Peter, Kaiserin Marianne von Österreich, K 1,050.000; Nr. 102, Sir William Ross, Porträt einer Lady Byng, K 1,200.000; Nr. 114, Tafelprunkaufsatz aus Silber, Alt-Wiener Beschauemarke aus dem Jahre 1783, K 1,050.000; Nr. 263, Zwei Kasten, österreichisch, um 1800, K 1,300.000; Nr. 276 b, Täbris, K 1,000.000; Nr. 276 c, Täbris, K 1,200.000; Nr. 276 d, Kirman, K 1,800.000; Nr. 276 f, Turkbaff, K 1,400.000. Wir kommen auf diese Auktion noch zurück.

(Der künstlerische Nachlaß Ad. Schreyers.) Rud. Bangel in Frankfurt a. M. versteigert am 21. Februar n. J. den künstlerischen Nachlaß des Professors Ad. Schreyer, der durch den kürzlich erfolgten Tod der Witwe freigeworden ist. Es sind mehr als hundert Ölgemälde des Künstlers, darunter Meisterwerke, wie der brennende Stall, das kranke Pferd, Pferdetreiber, Araber auf der Flucht, Pferde unter dem Schuppen, zwei Freunde, Araber auf Auslug, Araber auf Vorposten, Löwenjagd, fliehende Araber usw., ferner Bilder der französischen Schule des 19. Jahrhunderts (Corot, Rousseau, Troyon) und der Frankfurt-Cronberger Schule (Burger, Bunnitz, Dielmann, Rumpf usw.). Da Schreyer einer der gesuchtesten Maler auf dem Kunstmarkt ist und auch Amerika, Frankreich und die Schweiz von jeher großes Interesse für dessen Arbeiten bezeugen, verspricht die Versteigerung ein Ereignis von internationaler Bedeutung zu werden. Der Auktionskatalog mit 40 Tafeln erscheint Anfang Jänner.

(Die 61-Kunstauktion bei Albert Kende.) Es erzielten weiters: Nr. 42, Anton Hansch, Straße in Partenkirchen, K 80.000; Nr. 43, Rud. Hausleitner, Drei Bildchen in einem Rahmen, darstellend Bacchantenszenen, Amoretten, K 19.000; Nr. 44, Franz Heinrich, Fassade einer spätromantischen Kirche, K 20.000; Nr. 45, E. Helon, Junge Linzerin im Sonntagsstaat, K 14.000; Nr. 46, Josef Hoeger, Herbstlandschaft, K 34.000; Nr. 47, Ignaz Hofer, Mühle im Hochgebirge, K 34.000; Nr. 48, Charles Hogue, Bäuerin in der Küche, K 210.000; Nr. 49, Holländische Schule, um 1700, junges Paar, K 28.000; Nr. 50, Holländische Schule um 1750, Landschaft mit Brunnen, K 15.000; Nr. 53, Italienische Schule, um 1750, Kopf eines Engels, K 1500; Nr. 54, F. Kaliwoda, Ansicht von Wien, K 10.500; Nr. 55, Adolf Kaufmann, Marine mit Segelschiffen, K 180.000; Nr. 57, Klieber, Lucretia, K 4200; Nr. 58, Karl Lafite, Môtive von der Donau, K 5300; Nr. 59, Sir Edwin Henry Landseer, Der Hund des Schauspielers, K 550.000; Nr. 60, Max Lewis, Die Konfirmandinnen, K 65.000; Nr. 61, Ders., Phantasie, K 85.000; Nr. 62, Luti, Die heilige Anna lehrt die heilige Marie lesen, K 850.000; Nr. 63, Firmin Massot, Ältere Dame in schwarzem Kleid, K 60.000; Nr. 64, Karl von Merode, Alter Bettler,